



Pressemitteilung

Koblenz, 15. November 2011

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Macher
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.macher@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Herzerkrankungen: Beschwerden frühzeitig ernst nehmen

Kemperhof und Deutsche Herzstiftung informierten über Herzrhythmusstörungen

KOBLENZ. Gibt es Unterschiede bei Herzrhythmusstörungen? Was genau ist das sogenannte Vorhofflimmern und wie wird ein Herzschrittmacher eingesetzt? Im Rahmen der bundesweiten Herzwochen der Deutschen Herzstiftung klärte Prof. Dr. Thomas Eisenhauer, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II des Gemeinschaftsklinikums Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz, über „Herzrhythmusstörungen – was, wenn das Herz aus dem Takt gerät?“ auf. In seinem Vortrag erläuterte der Experte zunächst die Definition von Herzrhythmusstörungen: „So bezeichnet man eine Störung der normalen Herzschlagfolge, die verursacht wird, durch eine Störung der Erregungsbildung oder -leitung. Dabei kann es zu einem zu langsamen oder zu schnellen Herzschlag sowie im äußersten Fall zu Kammerflimmern – also eine lebensgefährliche schnelle Erregung der Herzkammer – kommen.“ Und ergänzt: „Liegt eine Herzrhythmusstörung vor, muss eine Untersuchung erfolgen, um mögliche Grundkrankheiten festzustellen, wie zum Beispiel Bluthochdruck, Koronare Herzkrankheit oder auch eine Herzklappenerkrankung.“ Auf die Frage, ob man lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen vorbeugen könnte, gab der Experte folgende Antwort: „Es ist wichtig, regelmäßig auf Beschwerden zu achten, wie zum Beispiel dem Engegefühl oder Schmerzen in der Brust sowie Atemnot, die bei Belastungen auftreten. Aber auch ein allgemeines Schwächegefühl kann auf eine Herzkrankheit hindeuten.“ Zusätzlich gab es für die Besucher noch eine Einführung in lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Akut-Situationen. Nach dem Vortrag beantworteten die Beauftragten der Herzstiftung und der Chefarzt noch zahlreiche Fragen. Und wer dann noch etwas mit nach Hause nehmen wollte, hatte die Auswahl zwischen vielseitigen Informationsmaterialien des Kemperhofs und der Deutschen Herzstiftung. Wie wichtig diese Art von Aufklärung ist, betonte Maria Dahms, ehrenamtliche Beauftragte der Deutschen Herzstiftung: „Diese Informationsveranstaltungen sind uns enorm wichtig, da wir möglichst viele Menschen erreichen wollen. Um die Themen für den Laien verständlich aufzubereiten, übersetzen wir in dem Informationsmaterial der Deutschen Herzstiftung auch die Fachsprache der Medizin.“



Chefarzt Prof. Dr. Thomas Eisenhauer informierte gemeinsam mit den ehrenamtlichen Beauftragten der Deutschen Herzstiftung im Kemperhof vor über 90 Besuchern über Herzrhythmusstörungen.